

# 15 Jahre Jazzclub Allmend Oberengstringen

## Tuten und Blasen der Extraklasse

**Am 27. November 1988 ging das erste Konzert über die Bühne des Singsaales Allmend. Seither haben gegen 200 verschiedene Jazzformationen in Oberengstringen aufgespielt und so dazu beigetragen, dass der Club heute einen festen Platz in der Schweizer Jazzszene einnimmt.**

### **Der Club als Verein**

Statuten, Mitglieder, Vorstand, Generalversammlung: Es gibt wohl kaum einen in der Schweiz lebenden Menschen, der nicht irgendeinem Verein angehört. Auch der Jazzclub Allmend hat diese Form gewählt und zählt heute stattliche 150 Mitglieder, die mit ihren Jahresbeiträgen das Programm mittragen helfen, die aber an der GV, die jeweils im Herbst stattfindet, auch die Möglichkeit haben, aktiv das Vereinsleben mitzugestalten.

### **Der Vorstand als Veranstalter**

Während des Vereinsjahres obliegt es dann aber dem Vorstand, die vorgegebenen Ziele in Taten umzusetzen. Das Ausschuchen der Gruppen, die Werbung, das Einrichten des Saales aber auch das abschliessende Aufräumen und Abrechnen: Alles wird vom zehnköpfigen Vorstand erledigt. Dass dabei in allen Bereichen Qualität geboten wird, wissen alle, die sich schon einmal ein Konzert angehört haben.

### **Jazz: ein weites Gebiet**

Die Jazzformationen werden mit grosser Sorgfalt ausgewählt, da dem Publikum nur möglichst authentische und ehrlich gespielte Musik vorgesetzt werden soll. Natürlich ist es immer möglich, dass einzelnen bei der Vielfalt des Jazz die eine oder andere Stilrichtung nicht zusagt. Vor allem die zeitgenössische Musik, die von vielen schlicht als Free Jazz bezeichnet wird, erfreut sich nicht unbedingt grösster Beliebtheit. Trotzdem ist dieses "Gedudel", wie es viele bezeichnen, natürlich auch im Jazzclub zu hören. Aber nicht nur. Selbstverständlich ist der Vorstand bemüht, die ganze Palette aufzuzeigen.

**Dixie, New Orleans, Blues, Rhythm' and Blues, Swing, Bebop, Mainstream:** Auch all die Richtungen, die bereits älter als fünfzig Jahre sind, werden immer wieder durch möglichst frische Formationen gespielt.

### **Viele Höhepunkte**

Der Club hat sich in seinen Statuten in erster Linie der Schweizer Jazzszene verpflichtet. Der Grund liegt auf der Hand: Immer mehr Jazzclubs schliessen hierzulande die Tore, immer mehr Veranstalter geben resigniert auf. Bühnen, wie die des Jazzclubs Allmend, werden aber dringend benötigt, damit diese breite Szene, die im Ausland übrigens einen hervorragenden Ruf genießt, überleben kann.

So ist es kaum erstaunlich, dass zu den Höhepunkten der jungen Clubgeschichte auch etliche "Schweizer Abende" zu zählen sind. Trotz allem: Die ganz grossen Affichen und die speziell vollen Säle brachten natürlich berühmte Musiker aus den USA.

**Jay Mc Shann, Milt Hinton, Clarence "Gatemouth" Brown, Mal Waldron, Oliver Jackson, Johnny Coles, Dave Bartholomew, Lee Konitz:** Sie alle standen schon auf der Bühne des Jazzclubs Allmend.

### **Der Jazzclub: ein Treffpunkt**

Bereits eine Stunde vor Konzertbeginn werden die Türen geöffnet. Das Beizli, das natürlich auch vom Vorstand geführt wird, versucht alle Besucher mit einfachen Menüs, auserlesenen Weinen und selbstgebackenen Kuchen zu günstigen Preisen zu verwöhnen. Vorne im Saal, gleich bei der Bühne, können diejenigen, die den Musikern möglichst genau auf die Finger schauen wollen, sich an lange Tische setzen. Für diejenigen, die sich lieber etwas zurückziehen, stehen im hinteren Teil, auf den Stufen kleine Tischchen bereit.

Die Atmosphäre, eines der Markenzeichen des Clubs, hat immer einen persönlichen, beinahe familiären Touch. Dies wird auch durch die Musiker unterstützt, die sich meist vor und nach dem Konzert unter Publikum mischen. Auf diese Art und Weise können sie die Musik und die dazugehörenden Musiker hautnah erleben.

### **Alles erreicht? Nein, es gibt noch Ziele**

Durch die Kontinuität der Arbeit hat der Club viel erreicht, sich einen Platz an der Limmattaler Jazz-Sonne gesichert. Was zum Beispiel zur Folge hat, dass es den Musikerinnen und Musikern viel bedeutet, auf dieser Bühne aufzutreten. Was aber auch heisst, dass viele Limmattalerinnen und Limmattaler immer wieder den Weg nach Oberengstringen unter die Füsse nehmen, um sich über den Stand der Jazz-Dinge zu informieren, aber auch um einfach zu geniessen.

Und doch: Zufrieden sein dürfen wir nicht. Nicht nur deshalb, weil es fatale Folgen haben kann, wenn man sich auch nur einen Moment auf den Lorbeeren ausruht.

So haben wir denn auch nach 15 Jahren noch unsere Ziele. Hochgestochene, das wissen wir. Wir möchten durch einen höheren Bekanntheitsgrad ein grösseres Publikum in unseren Club locken, was Mehreinnahmen an der Abendkasse zur Folge hätte, die dann ein noch attraktiveres Programm ermöglichen würden.

Dies alles können wir nur dann erreichen, wenn der Jazzclub Allmend breiter, das heisst regional, abgestützt wird. Was wiederum bedeutet, dass wir über die Gemeinde Oberengstringen hinaus weitere Kommunen als Partner gewinnen müssen.

**Denn: Keine kulturelle Institution, wie gross sie auch immer sein mag, schafft es, auf einen grünen Zweig zu kommen, wenn die Grenzen zu eng gesetzt werden. Eine regionale, vielleicht gar eine überregionale Ausstrahlung ist die Grundlage für die Resonanz, die ein Überleben ermöglicht.**